

Warenhaus A. Wertheim

Berlin, Leipzigerstr. 132|133 • Rosenthalerstr. 27|29 und 54 • Oranienstr. 53|54.

Montag, den 6. August u. folgende Tage soweit der Vorrat reicht:

Damen-Wäsche.

Taghemden, Priesenform mit Spitze	1,50 Mk.	Achselschluss mit Spitze	1,70 Mk.
Taghemden, Achselschluss, mit eingestickten Handlanguetten			2,15 Mk.
Taghemden, Achselschluss mit handgestickten Madeira-Passen			2,75 Mk.
Nachtjacken, Dimiti m. Spitze	1,65 Mk.	Renforcé m Umlegekrag u. bunt. Stickerei	2,30 Mk.
Nachtjacken, Renforcé mit Stickerei			2,60 Mk.
Nachthemden, Renforcé mit Stickerei und Umlegekragen			3,65 Mk.
Beinkleider, Renforcé mit Stickerei			1,75 Mk.
Deckbettbezüge, Grösse ca. 130 × 200 cm, Louisiana	3,70 Mk.	Dimiti	3,90 Mk.
Kissenbezüge, Grösse ca. 83 × 83 cm, Louisiana	1,10 Mk.	Dimiti	1,15 Mk.
Dowlas-Bettlaken, Grösse ca. 160 × 225 cm, eine Breite			2,15 Mk.
Hemdenblusen, gemusterter Perkal mit Rüsche	2,50	mit Falten	3 Mk.
Hemdenblusen, gemusterter Perkal mit 4 Rüschen		mit Stickerei-Einsatz	3,- Mk.
Hemdenblusen, weisser Batist mit Rüsche	3,25 Mk.	einfarb. Batist mit Falten	3,50 Mk.
		mit Stickerei-Einsätzen	4,- Mk.
		mit Stickerei	4,35 Mk.

Tapissérie

vorgezeichnet:

Stubenhandtücher mit Hohlsaum	75 Pf.	Gatin mit Hohlsaum	1,10 Mk.
Küchenhandtücher, gross, mit Fransen			85 Pf.
Tischdecken, Reinleinen mit Hohlsaum, ca. 67 × 67 cm			95 Pf.
Küchentischdecken mit Satin eingefasst			90 Pf.
Servietten u. Nachttischdecken mit Hohlsaum, ca. 40 × 40 cm			22 Pf.
Bestecktaschen, Drell, mit Borte eingefasst, für 12 Paar Messer und Gabel			1,00 Mk.
Marknetze, gross, mit Holzgriff	80 Pf.	Besenvorhänge, Drell, mit Satin eingefasst	1,35 Mk.
Klammerschürzen m. Sat. besetzt	50 Pf.	Wandschoner, weiss, mit Bordüre	58 Pf.
Brotbeutel, mit Borte eingefasst	50 Pf.	Wäschebeutel, mit Satin garniert	90 Pf.
Frühstücksbeutel, m. Borte eingef.	27 Pf.	Nachttaschen, mit Einsatz und Spitze	80 Pf.
Batist-Schürzen	65 Pf.	mit Stickerei	1,30 Mk.

Ein Posten fertige Läufer und Decken in Handstickerei zu ausserordentlich billigen Preisen

Schürzen.

Tändelschürzen, farbig mit Languetten	50 Pf.	weiss mit Stickerei-Volant	75 Pf.			
Kleiderschürzen, einfarbiger und gestreifter Satin			1,80 Mk.			
Wirtschaftsschürzen, Cretonne mit Tasche			90 Pf.			
Wirtschaftsschürzen, Gingham m. Volant	1,00 Mk.	m. Achselband	1,10 Mk.			
Wirtschaftsschürzen, Blaudruck mit Languetten		m. Achselband und Volant	1,45 Mk.			
Schulschürzen, gestreifter Cretonne			1,25 Mk.			
Kinder-Hängeschürzen gestreifter Cretonne mit Stickerei	Länge ca.	55	60	65	70	cm
		80	85	90	95	Pf.
Kinder-Hängeschürzen gestreifter Cretonne mit Stickerei	Länge ca.	45	50	55	60	cm
		85	90	95	100	Pf.



der revolutionären Bewegung als in irgend einem westeuropäischen Lande. Es wurden kleine Propagandazettel gedruckt und Klassen für etwaige Kämpfe mit dem Unternehmertum wurden ins Leben gerufen. Aber die mangelnde Erfahrung der in Betracht kommenden Personen im Geheimkampf führte bald zur Entdeckung der Zirkel und Klassen durch die Behörden. Schon im August 1895 wurden viele Akademiker und Arbeiter verhaftet, und über ein Jahr lang hörte man nichts von neuen Organisationsversuchen. Aber der Same war angestreut — das Wachsen der Frucht nicht mehr dauernd zu verhindern. Der Mai 1897 brachte den ersten wohlorganisierten und erfolgreichen Kampf der Arbeiter der Eisenbahn-Beschäftigten, die die Bezahlung der sog. „Aronseierstage“ (Gebächnistage der Farenkrönung) forderten. Wie das auch bei uns zu Lande der Brauch ist, lieben es die russischen Unternehmer, daß die Arbeiter an dynastischen Festtagen feiern, wie bei uns hört aber auch in Rußland der Unternehmer-Patriotismus beim Geldbeutel auf — drüben wie haben sucht man dem Arbeiter die Bezahlung der erzwungenen Feiertage vorzunehmen. Gleich erfolgreiche Streiks hatte man um dieselbe Zeit in verschiedenen Nahrung- und Maschinenfabriken von Jekaterinoslaw. Im Sommer 1897 beginnt die Bewegung von den Fabrikarbeitern sich auf die Arbeiter des Kleinhandels, die Handwerksgehilfen, auszudehnen. Gründung von Streiklassen und mehrere kleine Anstände legen Zeugnis davon ab. Alle diese bald in diesem, bald in jenem Beruf bemerkbaren Bewegungen wurden organisiert und geleitet von zwei geheimen Propagandazirkeln, einem „Intelligenz“ und einem Arbeiterzirkel, von denen der letztere im wesentlichen unter den Handwerksgehilfen, der erstere unter den Fabrikproletariaten arbeitete. Beide Zirkel vereinigten sich im Dezember 1897 zu gemeinsamer, umfassender Arbeit unter dem Namen „Jekaterinoslawischer Verband zur Befreiung der arbeitenden Klasse“.

Die Tätigkeit des „Verbands“ war außerordentlich mannigfaltig. Unter gewaltigen Schwierigkeiten — die ganze Arbeit mußte natürlich absolut geheim geleitet werden — wurde zunächst eine Statistik über die in den Fabriken von Jekaterinoslaw herrschenden Lohn- und Arbeitsverhältnisse aufgenommen. Als Frucht dieser Statistik gab der „Verband“ dann noch im Winter 1897/98 sieben verschiedene Flugblätter heraus, in denen die Mißstände in sieben der hauptsächlichsten Fabriken eingehend beleuchtet und die speziellen Forderungen der Arbeiter jeder dieser Fabriken dargelegt wurden. Diese Forderungen erstreckten sich im wesentlichen auf Verbesserung der familiären Zustände, Unfallversicherung, Verkürzung der Arbeitszeit an den den Sonn- und Feiertagen vorhergehenden Tagen, Lohnrückzahlung, prompte Lohnauszahlung, bessere Behandlung und dergleichen. Diese Flugblätter fanden unter der Arbeiterenschaft außerordentlichen Anklang und hatten zur Folge, daß in einigen Fabriken verschiedene der ärgsten Mißstände beseitigt wurden, ohne daß die Unternehmer es auf einen Konflikt ankommen ließen. Der März 1898 brachte wie in ganz Rußland so auch in Jekaterinoslaw den Arbeitern neue Verfolgungen. Am 11. März fanden Massenhäusungen statt und 15 der thätigsten Genossen wurden verhaftet. Trotz dieses schweren Schlags setzte der Verband seine Tätigkeit fort, und am 1. Mai 1898 konnte in Jekaterinoslaw zum erstenmal eine Arbeiterzeitung herausgegeben werden, in der den Arbeitern die Bedeutung des Weltfeiertags vor Augen geführt wurde.

Das ganze Jahr 1898 war durch eine Menge kleinerer und größerer Konflikte zwischen Arbeitern und Unternehmern ausgefüllt, die für die Arbeiter teils günstig, teils ungünstig verliefen. Wir können an dieser Stelle auf die teilweise sehr interessanten Einzelheiten dieser Kämpfe nicht näher eingehen. Bisher war die Tätigkeit des „Verbands“ eine fast ausschließlich ökonomische, nur gewerkschaftliche gewesen — nur mit ganz nahegelegenen Forderungen, deren unmittelbare Bedeutung auch dem ungeschultesten Arbeiter in die Augen springen mußte, hatte man an eine so tief stehende Arbeiterchaft wie die von Jekaterinoslaw herankommen können. Mit dem Beginn des Jahres 1899 erweiterte sich das Kampffeld, dem rein gewerkschaftlichen Kampf trat der politische Kampf, trat die sozialistische Propaganda zur Seite. Und wie gewöhnlich, waren es auch hier die Behörden, der Staat selbst, der den Arbeitern die innige Zusammengehörigkeit zwischen gewerkschaftlicher und politischer Betätigung geradezu einbläute. Indem er sich in allen Konflikten rückhaltlos auf die Seite des Unternehmertums stellte und für die kämpfenden Arbeiter nichts übrig hatte als die Brutalitäten von Polizei und Gendarmen, als Hausdurchsuchungen, Verhaftungen, Einlieferungen; indem er sich so als Klassenfeind der schärfsten Art praktisch zeigte, drängte er die Arbeiter mit Gewalt auch zur politischen Betätigung. Im Januar 1899 verbreitete der „Verband“ unter den Arbeitern von Jekaterinoslaw 2000 Exemplare eines Flugblatts, in dem er seinen Anschluß an die russische sozialdemokratische Arbeiterpartei proklamierte und die Grundanschauungen und Ziele der Partei in wenigen Worten darlegte. Seit dieser Zeit sind sämtliche Veröffentlichungen des „Verbands“ unterzeichnet „Jekaterinoslawisches Komitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei“, und der Charakter der Bewegung wird durchaus sozialdemokratisch.

Reges geistiges Leben herrscht seit zwei Jahren unter der Arbeiterchaft von Jekaterinoslaw; überall, in den Fabriken wie unter den Handwerksgehilfen, entstehen geheime Zirkel, die sich neben den Zielen des ökonomischen Kampfs die politische Aufklärung ihrer Mitglieder, die Anschaffung von Bibliotheken, die selbstverständlich fast ausschließlich aus verbotenen Büchern bestehen, die Sammlung von Geldern zur Unterstützung der familiären Jährlingster und zur allgemeinen Propaganda zur Aufgabe gemacht haben. Das Erscheinen einer neuen „ungeheuerlichen“ Schrift wird von den Fabrikarbeitern geradezu als ein Ereignis betrachtet, die verbotenen Bücher finden massenhaften Absatz und werden förmlich verschlungen. Wer denkt bei alledem nicht an den Kampf der deutschen Arbeiter zur Zeit des Ausnahmengesetzes?

Die Seele der ganzen Bewegung in Jekaterinoslaw und Umgebung aber bleibt das „Komitee“. Dies ist es, das die Anschaffung und den Vertrieb der Schriften regelt, die Flugblätter herausgibt, die Gelder verwaltet und im Geheimen alle Streiks organisiert und leitet. In neuester Zeit giebt das Komitee sogar eine regelmäßig erscheinende, natürlich in einer geheimen Druckerei hergestellte Zeitung heraus, die den Titel führt: „Der Südarbeiter“, ein Blatt, das durchaus sozialdemokratisch redigiert ist und die Interessen der Arbeiter im südrussischen Rußland vertritt. Von diesem neuen Unternehmen erwarten die Genossen eine mächtige Förderung der Bewegung nicht nur in Jekaterinoslaw, sondern in ganz Südrussland. Man sieht: die russischen Sozialisten brauchen sich, wenn denn nicht in Paris internationale Revue abgehalten wird, nicht hinter den Wälderpartei der anderen Länder zu verstecken. Sie haben weder gearbeitet — unter den ungünstigsten Verhältnissen. Und ihre Arbeit ist nicht ohne Erfolg gewesen.

Es geht vorwärts, trotz alledem, — auch in Rußland!

Witterungsübersicht vom 4. August 1900, morgens 8 Uhr.

Stationen	Barometer	Wind	Witterung	Temperatur	Stationen	Barometer	Wind	Witterung	Temperatur
Zwettendorf	740	S	bedeckt	15	Opavanda	752	O	zwoelfig	17
Damberg	746	S	bedeckt	16	Petersburg	755	SW	wolkenlos	15
Berlin	750	SW	3 wolkig	19	Kort	742	SW	4 bis bed.	14
Frankf./M.	753	SW	bedeckt	16	Breda	754	R	6 bis bed.	12
München	758	SW	bedeckt	15	Paris	—	—	—	—
Wien	753	SW	bedeckt	10	—	—	—	—	—

Weiter-Propaganda für Sonntag, den 5. August 1900. Einwaschmüller, zunächst ziemlich trübe mit Regenschauern und frischen westlichen Winden; später aufklarend. Berliner Witterungsbureau.

Unserm neuesten Kurs.

2. Halle. Genosse Thiele wegen Vergehens gegen § 184 des Str.-G.-B. 50 M. Geldstrafe. — Wegen Rötigung der Arbeiter Pränigam-Schleudig 3 Monate Gefängnis. — 100 M. Geldstrafe Genosse Thiele wegen Verleumdung sämtlicher Unteroffiziere und Kriegervereine.
3. Dessau. 300 M. Geldstrafe Genosse Günther wegen Verleumdung des anhaltinischen Kriegerverbands.
5. Jwidau. Wegen Verurteilung Genosse Müller 50 M. Geldstrafe.
- Dresden. Maurer Schaf wegen Tragens republikanischer Abzeichen 5 M. Geldstrafe.
- Naumburg. Die Landarbeiter Koul und Purzilewisch wegen Drohung und Widerstand je 4 Monate Gefängnis.
6. Leipzig. In der Revisionsinstanz Genosse Thiele-Halle wegen Verleumdung eines Rittergutsbesitzers 2 Monate Gefängnis.
- Wülhausen i. G. Genosse Seil 30 M. Geldstrafe wegen Verleumdung eines Fabrikanten.
9. Bremen. Ein Holzarbeiter wegen Bedrohung eine Woche Gefängnis.
- Freiburg. Wegen unerlaubten Sammelns ein Genosse in Deggdorf 3 M. Geldstrafe.
- Karlsruhe. 100 M. Geldstrafe Genosse Köste-Hamburg wegen Verleumdung eines Fabrikanten.
10. Halle. Die Bauarbeiter Schulze und Baum wegen Rötigung und Verleumdung 2 Monate bzw. 2 Wochen Gefängnis.
- Bochum. Wegen Verleumdung eines Grubendirektors Genosse Langhork 50 M. Geldstrafe.
- Reinbeck. Drei Monate Gefängnis ein Weber aus Schiffbed wegen Körperverletzung eines Streikbrechers.
12. Neustadt a. S. 5 M. Geldstrafe der Former Buchheit wegen Bedrohung eines Streikbrechers. Antrag: 2 Monate Gefängnis.
13. Braunschweig. Genosse Heymann wegen Verleumdung eines Lehrers 30 M. Geldstrafe.
- Kiel. Wegen Verleumdung eines Gendarmen Genosse Korn 2 Monate Gefängnis.
17. Memel. 30 M. Geldstrafe Genosse Peterreit wegen Verbreitung des beschlagnahmten gewesenen Kalenders „Ostpreussischer Landbote“.
17. Düren. 2 Arbeiter je 60 M. und 4 Arbeiter je 15 M. Geldstrafe wegen Verleumdung von Streikbrechern.
18. Siegen. Wegen des gleichen Vergehens der Maurer Kube 5 M. Geldstrafe.
23. Oagen. Ein Bergmann und ein Metz je 15 M. Geldstrafe wegen Übertretung des Vereinsgesetzes.
- Gera. 1 Monat Gefängnis Genosse Seisarth wegen Verleumdung eines Schulvorstands.
26. Wiesbaden. Genosse Schmidt, Frankfurt, wegen Verleumdung eines Domänenpächters 200 M. Geldstrafe.
- Elsfeld. Wegen Verleumdung eines Streikbrechers ein Färber 1 Woche Gefängnis.
- Crimmitschau. 250 M. Geldstrafe Genosse Müller-Jwidau wegen Verleumdung eines Fabrikdirektors.
30. Randow. Genosse Dehne wegen Verleumdung groben Unfugs 50 M. Geldstrafe.
- Elsfeld. Ein Färber aus Warmen wegen Verleumdung eines Streikbrechers 2 Monate Gefängnis.
30. Elbing. Wegen Rötigung bzw. Verleumdung eines Streikbrechers ein Maurer 3 Monate Gefängnis.

Insgesamt wurde erkannt auf 2 Jahre, 2 Monate und 4 Wochen Gefängnis und 1390 M. Geldstrafe.

Berlin, den 3. August 1900.

Der Parteivorstand.

Aus der russischen Arbeiterbewegung.

Dem Kampf der russischen Arbeiter, die unter weit schwierigeren Umständen als die Arbeiter irgend eines andern Landes den Doppelkampf gegen Absolutismus und Kapitalismus führen, sind ihre deutschen Klassengenossen von jeher mit ganz besonderer Aufmerksamkeit gefolgt. Im allgemeinen sind die Nachrichten, die uns von der russischen Arbeiterbewegung zugehen, spärlich und unzusammenhängend — dank den eigentümlichen Bedingungen, unter denen diese Bewegung sich entwickeln muß. Um so größeres Interesse wird einer Veröffentlichung entgegengebracht werden, die vor kurzer Zeit in russischer Sprache erschien, und in der in Zusammenhangender Weise ein Bild von der Entwicklung der Arbeiterbewegung in einem Centrum der russischen Industrie entrollt wird. Es handelt sich um das fabriksfähige Gouvernement Jekaterinoslaw, besonders um die Hauptstadt gleichen Namens. Was uns von dem Werden und Wachen der dortigen Arbeiterbewegung erzählt wird, dürfte typisch für die Entwicklung der Bewegung auch in andern russischen Industriezentren sein und verdient deshalb erhöhtes Interesse.

Greifen wir einige besonders bemerkenswerte Angaben heraus. Man kann die Distrikte, von denen hier die Rede ist, in gewissen Sinne unsern rheinisch-westfälischen Industrievier vergleichen. Die Zahl der Ergrüben, Schächte und Fabriken hat sich in den letzten Jahren ungeheuer vermehrt; um diese gewerblichen Anlagen herum bilden sich Städte, deren Einwohnerzahl mit einer früher nie gekannten, fast an amerikanische Verhältnisse erinnernden Schnelligkeit wächst. Aus allen Gegenden Rußlands, besonders aus den centralen Gouvernements, strömen hier Arbeitermassen zusammen, deren Hauptkontingent von völlig verarmten, der ständigen Hungernot ihrer Heimatdörfer entweichenden Bauern und Landleuten gebildet wird. So sind in Jekaterinoslaw und seiner nächsten Umgebung allein etwa 25 000 Arbeiter beschäftigt. Wir finden hier zwei große Eisenhütten, von denen die eine 8000, die andre 2000 Mann beschäftigt, eine Maschinenfabrik mit 1500 Arbeitern, eine Fabrik mechanischer Instrumente mit 1000 Arbeitern, daneben eine Waggonfabrik, mehrere Eisenbahnwerkstätten usw.

Der Druck, unter dem diese Arbeitermassen zu leiden hatten, war lange Zeit ein ganz ungeheurer. Die alte Erfahrung, daß der Kapitalismus niemals brutaler unter seinen Opfern waltet als in seiner Jugendzeit, in der noch keine Gewerkschaftsbewegung, kein durchgreifender Arbeiterschutz seinen Anknüttelungsgehilfen auch nur die geringsten Schranken auferlegt; diese alte Erfahrung wiederholte sich auch hier durch schamlose Verleumdungen bei der Lohnabrechnung, durch gäunerische Veranschöpfung von Stücklohn und Tagelohn und ähnliche Machinationen, deren sich die ungebildeten, rechtlich schutzlosen Arbeiter nicht zu erwehren wußten. Der Lohn der an sich schon unzulänglich gering bezahlten Arbeiter wurde immer mehr gedrückt, während die Millionenprofite der Aktiengesellschaften von Jahr zu Jahr anstiegen.

Und die Arbeiter? Auch hier die gleiche Erscheinung, die man in allen westeuropäischen Ländern beobachten konnte: die Erbitterung macht sich zunächst nicht in organisiertem Kampfe Luft, sondern in gelegentlichen wilden Ausbrüchen der Verzweiflung, deren ständige Begleiterscheinungen Zerstörungen der Fabriken und Maschinen, Brandstiftungen und Rieberneuerung von Fabrikanten und Betriebsleitern sind, in deren Person die unwissenden Massen die Quelle alles ihres Unglücks erblicken. Das wird anders, sobald die moderne Arbeiterbewegung in Distrikte festen Fuß zu fassen beginnt, und den Arbeiter lehrt, daß er nicht einen Kampf gegen Sachen und Personen, sondern gegen ein System zu führen habe, nicht gegen den Ausbeuter als Mensch, sondern gegen die Ausbeutung.

In Jekaterinoslaw sehen die Anfänge einer Arbeiterbewegung im modernen Sinne etwa im Jahre 1895 ein. Diese ersten Organisationsversuche gehen nicht von den Arbeitern selbst, sondern von „Akademikern“ aus — in Rußland beteiligt sich bekanntlich die sogenannte „Intelligenz“ in weit höherem Grade an

*) Die Arbeiterbewegung in Jekaterinoslaw. Mit einem Anhang: „Aufruf an die russischen Arbeiter.“ 1900.

Baer Sohn

Fabrikation und Mass-Anfertigung guter Herren- und Knaben-Bekleidung.
Chausseestr. 24a u. 25. 11. Brückenstr. 11. Gr. Frankfurterstr. 20.

Besonders vorteilhafte Angebote:

- Sommer-Joppen 90 Pfg. für Herren
- Loden-Joppen 2 Mk. 25 für Herren
- Sommer-Hosen 3,-, 2,25, 1 Mk. 75 für Herren
- Sommer-Anzüge 5 Mk. 75 für Herren
- Reise-Anzüge 15 Mk. in englischen Mustern
- Piqué-Westen 2 Mk. 25 für Herren
- Radfahrer-Anzüge 6 Mk. für Herren
- Gummi-Pelerinen 5 Mk. für Radfahrer
- Gummi-Paletots 18 Mk. für Herren
- Weisse Rips-Mützen 50 Pfg. mit breitem schwarzen Band
- Knaben- u. Schul-Anzüge von Praktische Façons 2 Mk. an

Papier-Anzüge
Grösste Neuheit. Ausserordentlich haltbarer Stoff. Sehr geeignet für strapazierfähige Zwecke. In blauer, brauner und grüner Farbe kostet der Herren-Anzug nur 13,50 Mk., in schöner crème Farbe kostet der Anzug nur 12 Mk.

In unsren Häusern Chausseestr. 24/25 und Brückenstr. 11 neu aufgenommen: Wäsche, Hüte, Kravatten, Schirme usw.

Feste, billigste Preise.

Stroh Hüte für Herren, chic, moderne Façons 2,50 - 1,- 75 Pf.

En gros Export En detail

Filzhüte schwarz und farbig, mit Atlasfutter. Weich und steif, 1 Mk. 90.

C. C. H.

an der

Spandauer Brücke

4-5

erste Etage.

Einheitspreis für Brennspiritus 30 Pfg. pro Liter.

Ueberall, in ganz Berlin und Vororten befindet sich Verkaufsstellen von 87 Volumenprozent starkem Brennspiritus zu diesem billigen Preise.

Interessenten werden die nächst gelegenen Verkaufsstellen auf Wunsch bekannt gegeben.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 38/40.

Schultze,

Wasserthorstr. 12, 1.

Behandlung aller Haut-, Horn- und Blasenleiden ohne jegliche Berufshilfe.

Sprechstunden 9-12 u. 5-9.

Donnerstagsvormittags keine Sprechstunde. [39731.]

Bei Vorlegung der Verbandskarte 10 Proz.

H. B. aus Wilhelmshaven schreibt: Nach Beendigung meiner Kur teile ich Ihnen hiermit mit, dass ich den Erfolg derselben hoch erfreut bin.

C. W. schreibt aus Plunenthal: Was Sie mir verordnet haben, ist sehr gut. 8 Tage später: Bringt hierdurch meinen wärmsten Dank und werde ich nicht vergehen, wenn irgend Menschen Not u. Hilfe brauchen, Ihnen anzurufen.

H. B. aus Triebenbach schreibt: Werde es mit gutem Gewissen sagen, Ihre vorzügliche Heilmethode jeden ähnlichen Leidenden aufs Beste zu empfehlen.

W. S. aus Blawitz schreibt u. a. nach 10tägiger Behandlung: Wenn Sie, hochverehrter Herr Schultze, den Bericht meines ersten Briefes mit diesem vergleichen, werden Sie finden, welche ausgezeichnete Wirkung Ihre Kur hat.

C. F. aus Wrobu schreibt: Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für Ihre Güte. Ihre Mittel sind von heilsamer Wirkung.

M. S. aus Dresden schreibt nach 14tägiger Behandlung: Habe die Kur nach Ihrer Vorschrift gemacht; da seit 3 Tagen nichts mehr zu spüren ist, so nehme ich an, dass die Kur gehalten hat.

E. W. aus Hannover schreibt: Schließlich, geehrter Herr Schultze, sage ich Ihnen für das an mir Geleistete meinen verbindlichen Dank; man fühlt wieder an, Was zu bekommen und Mensch zu werden.

C. K. aus Dresden schreibt nach 14tägiger Behandlung: Hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass mich Ihre Kur bedeutend gebessert hat.

Hr. Sauter aus Dresden schreibt u. a.: Sage Ihnen für das mir Geleistete meinen besten Dank, hat dies doch wunderbar gewirkt.

H. S. aus Weissensee schreibt: Sage Ihnen für die schnelle Hilfe meinen verbindlichen Dank und bin jetzt vollständig geheilt. Original einzuschicken.

Kinderwagen- u. Schlafmöbel-Bazar „Baby“

I. Invalidenstr. 100, an d. Brunnenstr.
II. Gr. Frankfurterstr. 15, E. Andreasstr.
III. Oranienstr. 31, Ecke Adalbertstr.
IV. Chausseestr. 8, Ecke Schlegelstr.
V. Friedrichstr. 18, an der Besselstr.

von 8,00 - 100,00

Betten

von 6,50 an

von 5,00 an

VI. Reinickendorferstr. 24, am Weddingplatz.
VII. Brunnenstr. 92, Humboldthof.
VIII. Charlottenburg, Wilmerdorferstrasse 55.
IX. Spandau, Potsdamerstr. 20.

Teilzahlung gestattet, bei grossen Raten Kassapreise.
Lieferant des Post-Spar- und Vorschuss-Vereins.

Zähne 2 M.

10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzloses Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M. Teilz. wöchentl. 1 M.
Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 150. Sprechst. 9-7.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's Pflanzendünger.



Mit obiger Schutzmarke versehen, echte Packete für 15, 25, 30, 40 u. 60 A in Drogen-, Material-, Blumen- u. Samen-Handlungen.

Mir hat's geholfen!

Für Magenleidende!

GEORG POHL

Appetits-Kräuter-Magen-Bitter-Liqueur

genannt der Lebensretter.

Tausendfach erprobt und anerkannt. Gesund, wohlthuend und anregend. Nervenstärkend und blutbildend. Beseitigt Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Verdauungsstörungen und Verschleimung. Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Hämorrhoidaloiden, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen aus. Preis per 1/2 Liter-Flasche 1,50 Mk., erhältlich nur direkt durch Fabrikanten.

Berlin N., Brunnenstrasse 157
Droguist **GEORG POHL**, Berliner Sanitäts-Droguerie
sonst nirgends weiter!

Sage mir, ob Du krank bist, und ich werde Dir sagen, was mir geholfen hat.



Herren- und Knaben-Garderobe

Berlin SO. Oranien-Str. 166

Berlin SO. Oranien-Str. 166

Carl Stier

Zur Sommer-Saison empfehle meine durchweg sauber gearbeiteten und elegant sitzenden Fabrikate zu nachstehend billigen Preisen:

Neu aufgenommen:

- Wasserdichte Paletots in gummierten Doppelstoffen zum Preise von 25,-, 30,- etc. Mark.
- Aus porösen Lodenstoffen 12,-, 15,-, 18,-, 22,50, 27,-, 30,- etc. Mark.
- Herren-Sommer-Paletots, nur beste Qualität, saubere Verarbeitung: 14,-, 15,-, 18,-, 20,- bis 36,- Mark.
- Herren-Hosen, elegant im Schnitt und sauber gearbeitet: 3,-, 3,50, 4,-, 4,50, 5,-, 5,50, 6,-, 7,50, 8,50, 12,- bis 16,50 Mark.
- Herren-Anzüge, tadellos im Sitz, nur solide, dauerhafte Stoffe, in Jackett-, Rock- oder Gehrock-Façon: 15,-, 17,50, 20,-, 22,50, 25,-, 30,-, 35,- bis 50,- Mark.
- Sport-Anzüge, Herren- u. Knaben-Joppen, Havelocks, Mäntel, einzelne Röcke und Jacketts zu sehr billigen Preisen.

Nach auswärts sende Muster und Massanleitung frei zu. - Zahlreiche unverlangte Anerkennungen sind ein Beweis für den guten Sitz und tadellose Ausführung meiner Fabrikate.

Was thut not?

Man schreibt uns aus bürgerlichen Kreisen:
 Heute morgen führen wir von Kassel nach Frankfurt. Wir sahen bereits, da wurden uns noch drei Soldaten beigegeben, die gegen die Chinesen kämpften gingen. Zwei ganz blutjunge Gefellen, mit kernlos neugierigen Gesichtern und ein ersterer Mann, ein Stellmacher, wie er sagte. Solche Handwerker, wie er, seien bevorzugt worden, meinte er. Einige von uns klappten gleich ein Gespräch mit ihnen an; ein neben mir stehender Herr schien die Gründe ihres Entschlusses erforschen zu wollen.
 „Was habe ich mehr zu verlieren als das Leben?“ sagte der blonde junge Deutsche, der uns gegenüber saß. „Nawohl!“ sagte der Stellmacher, „uns weint niemand eine Träne nach.“ Wir haben ein bißchen geklammert, meine Geschwister und ich!“ belamte der dritte; „aber das wird nicht so schlimm; die Chinesen fressen sich schon selber auf, und dann ist die Ruhe bald hergestellt; und wenn wir heimkommen, sind wir frei vom Militär.“
 Ich sah zum Fenster hinaus und mochte nichts reden; den ganzen Tag war mir Übel zu mute. Alle die Geschichten der Advokaten, die ich bei Gustav Freitag gelesen hatte, gingen mir wieder durch den Kopf, der heroische Leichtsinn, das gedankenlose Hinandertreiben, die dämonischen Mächte, die die Menschen blindlings ins Ungewisse treiben. Gaben wir wirklich mehr Vernunft und Voraussicht, wie ein Bienenvolk, das toll zum Stode hinausschwärmt ohne zu wissen, wohin, und das sich grundlos rügend auf den stürzt, der ihm gerade begegnet?
 Den Abend ging ich in den Wald und sagte mir Eichendorfs Abschiedslied vor „von rechtem Thun und Lieben und was der Menschen Fort“. Und auch mir ging so, als „die Worte schlicht und wahr“ durch die Seele zogen, „durch mein ganzes Wesen war's unaußprechlich klar.“
 Die langsam, ach so langsam werdende Welt, und die alte, ge-

danke, blutig draufschießende Welt, sie standen mir gegenüber, wie zwei völlig getrennte Sonnensysteme, die keine Verührung mehr mit einander haben. Und doch treiben sie heute noch so wirr durcheinander, die alte kindische Menschheit mit ihrer selbstsüchtigen Gier, ihrer brutalen Selbstbehauptung, ihrer planlosen Liebe und ihrem grundlosen Haß, ihrem frühlichen Todesmut und ihrer bangeu Todesfurcht, und die neue Menschheit, die das Ich nicht mehr ohne den andern denken kann, die nicht die Raffgier, auf Kosten anderer zu leben, sondern nur die Solidarität der Arbeit kennt, die ernstere Sinnen, freieres Leben und Genießen, ergebungsvolleres Entgegen gegenüber dem Unbekannten und Unvermeidlichen kennt.
 Es sind zwar verschiedene Welten, die letztere sollte die Welt der Religion sein; aber selbstamerweise hat bereits die erste diesen Namen für sich gepachtet und monopolisiert. Sie versteht darunter freilich ein Nachplappern von Glaubenssätzen, von Sprüchen alter Meister, nicht den Lebensinhalt, an den sie vor allem dachten. Nicht daß Wahrheit gelte, liegt ihnen am Herzen, sondern daß ihre Glaubenssätze als Wahrheit gelten; nicht daß Gerechtigkeit werde in einem menschlichen Brudervolk, sondern daß das ewige Gerechtigkeit heiße, was sie verordnet haben im Interesse des Augenblicks.
 Darin liegt der tiefste Grund des Unterschieds alter und neuer Religiosität, alten und neuen Rechtsgefühls, alter und neuer Lebensgemeinschaft.
 Und was not thut! Zunächst, daß dieser Unterschied erkannt werde. Gefühl ist er seit lange. Im Gefühl bestand seit Jahrtausenden die Sehnsucht nach dem Reich Gottes auf Erden, nach dem Paradiese, da das menschliche Lamm mit dem menschlichen Wolf in Freuden lebe, da Lammnatur und Wolfnatur ausgeglichen sein könnten in dem höheren Bewußtsein der Menschlichkeit. Aber die Bedingungen, unter denen solch ein Reich allein möglich ist, die hatte man noch nicht erkannt.
 Es ist die durchgängige Erziehung einer alten naturwüchsigen Form des Lebenskampfes durch eine neue auf Vernunft begründete Form. Statt daß man heute dem andern nehmen, ihn verdrängen,

ihn schlagen muß, um sich zu behaupten, sollen die Menschen in Gemeinschaft miteinander arbeiten, nach vernünftigem Plane; und so weit mehr für sich und für andre erreichen an Gütern des Leibes und des Geistes, als dadurch, daß sie sich einander wegnehmen und einander zum Dienste zwingen.
 Das nennt man Socialismus, nicht Religiosität. Und die Religiosen, die vom Reiche Gottes gefühlvoll schwärmen und gläubig plappern, sollen den Socialismus, weil er die plappernde Gläubigkeit nicht wert hält, und schwärmerisches Fühlen verachtet, weil er nicht impulsive Heroenthaten, sondern ruhiges Warten auf Grund der Erkenntnis will.
 Das ist so nächster. Der Handwerksmeister in seiner Werkstatt muß so genau die Leistungsfähigkeit und Handhabung seiner Werkzeuge kennen und die Eigenschaften der Stoffe, mit denen er arbeitet; der Chemiker muß noch obendrein so trodne Formeln wissen, und der Mann, der Brücken baut und Maschinen, muß so seelenlose Rechnungen ausführen, ehe er arbeiten kann. Und mit alledem wollte man in der lebendig pulsierenden Werkstatt des Lebens kommen? Man wollte die unendliche Verschiedenheit des Fühlens, des Erlebens, des Wollens, des Könnens bannen in starre Formeln, wie . . .
 Wie man die unendlichen Verschiedenheiten des Drängens und Stöhens, des Werdens und Vergehens in der Natur durchbringen haben muß mit einheitlicher Formel, wenn man sie benutzen will zum Zweck. Gewiß! Gerade so! Erst dann können wir frei handeln auch in der Werkstatt der Menschengemeinschaft.
 Das ist der tiefste Kern der neuen Welt: die Einsicht in diesen Sachverhalt und der Wille, all seine Begeisterung still und stet dem neuen Ziele dienstbar zu machen.
 Das ist's, was uns not thut. So weit das erreicht ist, werden wir keine Reden mehr führen, wie jene drei Helben aus der Zeit der Völkerverwanderung, die heute nach Peking gehen wollen, „zu erliegen oder zu rächen, zu sterben oder frei vom Militär zu sein.“
 Sg.

Einsegnungs-Geschenke in grösster Auswahl!



empfehlensw. 40 M.
 Dieselbe einf. 25 M.
Silb. Herren-Rem.-Uhr v. 9 M. an, ff. Anore, sehr gutes Werk, 18 M. Reelle 3jähr. schriftliche Garantie für guten Gang auf sämtlichen Uhren.

Ringe, echt Gold, ges. gest., mit echten Opalen, Perlen, Türkisen u. Farbst. 1,50, 2, 3, 4, 5-20 M.
Armbänder, echt Gold, ges. gest., m. gleich. Stein, 9, 12, 15-30 M. etc. **Brosches**, echt Gold, ges. gest., m. gleich. Stein, 5, 7, 9, 10-22 M. etc. **Ohringe**, ges. gest., mit gleichen Steinen, 2, 3, 4, 5-18 M. etc.
Lange Damenketten in Gold von 25 M. an, in 18 $\frac{1}{2}$ Kar. Gold-Plated 10-15 M., in Gold-Double 3-8 M.

Goldwaren-Industrie Belmonte & Cie., Königstrasse 46.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für **Juwelen, Goldene Ringe, Ketten, Taschenuhren, Stand- u. Wanduhren, Silberne und Alfenide-Schmuck- u. Tafelgeräte, Gelegenheits-Geschenke**, sowie sämtl. in die Gold-, Silber- und Uhren-Branche fallenden Artikel. Alt. Gold und Silber wird zu Kurspreisen in Zahlung genommen.
 Fabrik mit elektrischem Kraftbetrieb. Ein gros. Export. Versand nach allen Ländern. - Für den Einzelverkauf sind die Eingänge A und B reserviert.
Sonntag von 8-10 und 12-2 Uhr geöffnet. 49820*

A. Jandorf & Co.
 C. Spittelmarkt 16/17. * SW. Leipzigerstr. 64. SW. Belle-Alliancestrasse 1/2.

Kleiderstoffe für die Einsegnung

Cachemir, schwarz	Meter	75 Pf.	1³⁰ M.	1⁶⁵ M.	1⁹⁵ M.
Cachemir, weiss	Meter	95 Pf.	1²⁵ M.	1⁵⁰ M.	1⁸⁰ M.
Fantasiestoffe, schwarz, in aparten Mustern	Meter	85 Pf.	1⁰⁰ M.	1⁵⁰ M.	2⁰⁰ M.
Fantasiestoffe, weiss, in den neuesten Mustern	Meter	95 Pf.	1²⁵ M.	1⁶⁵ M.	2⁰⁰ M.
Cheviot, schwarz	Meter	70 Pf.	90 Pf.	1⁵⁰ M.	2⁰⁰ M.
Alpacca, schwarz, neue elegante Muster	Meter		1⁰⁰ M.	1⁵⁰ M.	1⁷⁵ M.
Alpacca, weiss	Meter			1²⁰ M.	1⁷⁵ M.

Blousen-Oberhemden
 wegen vorgerückter Saison
 ganz besonders preiswerth!!
1⁰⁵ M. **1⁴⁵ M.** **1⁷⁵ M.** **2⁸⁵ M.**

Ein Posten
Damen-Gürtel
 mit eleganten Schnallen
 Stück: **15 Pf.** **28 Pf.** **38 Pf.**
 Weisse Ledergürtel Stück 35 Pf.

Photographie

1 Dutzend Visitbilder	180	Postkarten mit Photographien	75
1 Person	1 M.	1/2 Dutzend 1 Person	75 Pf.
1 Dutzend Cabinetbilder	480	Postkarten mit Photographien	120
1 Person	4 M.	1 Dutzend 1 Person	1 M.

Unsere photographischen Ateliers sowohl **Leipzigerstr. 64** als auch **Belle-Alliance-Strasse 1-2** sind von Morgens 9 Uhr an, ununterbrochen geöffnet und findet die Ausführung der Photographien in wirklich künstlerischer Weise statt.

